

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Cap. XIV.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

se. Das ihre Grenze waren /  
 von Mahanaim an / dz ganz  
 Basan / das ganze Reich  
 Og des Königs zu Basan /  
 vnd alle Gleden Jar die  
 in Basan liegen / nemlich /  
 sedig Städte. Vnd daz  
 hülte Gilead / Aharoth /  
 Oreb / die stätte des Königs  
 reids Og zu Basan / gab  
 er den kindern Nadir des  
 Söns Manasse / das ist / der  
 hälftie der Kinder Nadir  
 nach iren Gesüldechten. Das  
 ist / das Mose aufgetheilet  
 hat in dem getilde Moab /  
 jenseit des Jordans für  
 Jericho / geg dem Ausgang.  
 Aber dem Stam Levi gab Mo-  
 se kein Erbtheil: Denn  
 der Herr der Gott Israel ist  
 ir Erbtheil / wie er ihnen ge-  
 redt hat.

CAP. XIV. Calebs zugetheil-  
 tes Land.

D Is ist aber / das die kin-  
 der Israel einnommen  
 haben im Lande Canaan /  
 das vnter sie auß getheilet  
 haben / der Priester Elea-  
 zar vnd Josua der Sohn  
 Nun / vnd die obersten Väter  
 vnter den Stämmen der  
 Kinder Israel. Sie theil-  
 ten es aber durchs Los vnt-  
 er sie wie der Herr durch  
 Mose gebotten hatte / zu  
 geben den zehndthalben  
 Stämmen. Denn den zween  
 vnd dem halben Stam hat  
 Mose Erbtheil gegeben  
 jenseit dem Jordan. Den  
 Leviten aber hatte er kein  
 Erbtheil vnter ihnen ge-  
 geben. Denn der Kinder Joseph  
 wurden zwen Stämme Ma-  
 nasse vnd Ephraim / dar-  
 umb gaben sie den Leviten

kein theil im Lande / sondern  
 Städte / vnd Brunnen zu wohnen  
 vnd Vorkätte für ihr Vieh  
 vnd Haabe. Wie der Herr  
 Mose gebotten hatte / So  
 theilten die Kinder Israel  
 vnd theilten das Land. Da  
 tratten hierzu die Kinder  
 Juda zu Josua zu Gilgal  
 vnd Caleb der Sohn Jes-  
 phanne der Kenititer sprach  
 zu ihm: Du weißest / was der  
 Herr zu Mose dem Manne  
 Gottes sagete von meinen  
 vnd deinen wegen in Kades  
 Barnea. Ich war vierzig  
 Jar alt / als da mich Mose der  
 knecht des Herrn außsandte  
 von Kades Barnea / das  
 Land zu verfunthschafften /  
 vnd ich im wider sagte nach  
 meinem Gewissen. Aber  
 meine Brüder / die mit mir  
 hinauff gegangen waren /  
 machten dem Volck dz Herz  
 verzagt / da aber folgete dem  
 Herren meinem Gott treu-  
 lich. Da schwur Mose des  
 selben tages / Vnd sprach  
 Das Land / darauff du mit  
 deinem Fuß getretten hast /  
 soll dein vnd deiner Kinder  
 Erbtheil sein ewiglich / dar-  
 umb daß du dem Herren  
 meinem Gott treulich ge-  
 folget hast: Vnd nun sehe  
 der Herr hat mich leben  
 lassen / wie er geredt hat. Es  
 sind nun fünf vnd vierzig  
 Jar / daß der Herr sol-  
 ches zu Mose sagt / die Is-  
 rael in der Wüsten gewan-  
 delt hat / vnd nun sehe / Ich  
 bin heute fünf vnd adrig  
 Jar alt. Vnd bin noch heuti-  
 ges tages so stark / als ich  
 war des tages / da mich Mose  
 außsandte / wie meine krafft  
 war / da zumal / also ist stein  
 jetzt

zert zu streiten / vnd auß  
 vnd ein zu gehen. So gib  
 mir nun diß Gebirge da-  
 von der Herr geredt hat  
 an zent tage / denn du hast  
 gehört am selben tage /  
 Denn es wohnen die Ena-  
 tim drohen / vnd sind grosse  
 vnd veste Stätt / Ob der  
 Herr mit mir sein wolt /  
 daß ich sie vertriebe / wie  
 der Herr geredt hat. Da se-  
 geth ihn Josua / vnd gab  
 also Hebron Caleb dem  
 Sohn Iephunne zum Erb-  
 theil. Daher wardt Hebron  
 Calebs / des Sons Iephusse  
 des Kenistlers Erbtheil / bis  
 auß disen tag / darüm / dz er  
 dem Herrn der Gott Israel  
 treulich gefolget hatte. He-  
 bron hieß vor zeiten  
 Kirjath Arba / der ein  
 grosser Mensch war vnter  
 den Enatim. Vnd das  
 Land hatte auffgehört mit  
 kriegen.

Cap. xv. Erbtheil, des Stam-  
mens Iuda.

Das Loß des Stamms der  
 Kinder Iuda vnter ih-  
 ren Gesüldechten / war die  
 Grenze Edom an der Wü-  
 sten Bin / die gegen Mittag  
 stößt / an der edlen der Mit-  
 tagsländer. Daß ihr Mit-  
 tagsgrenze waren von der  
 eiten an dem Salzmeer /  
 das ist / von der Zungen /  
 die gegen Mittag werts ge-  
 het. Vnd kompt hinauff von  
 dannen hinauff zu Arab-  
 him / vnd gehet durch Bin  
 vnd gehet aber hinauff von  
 Mittag werts gegen Kadès  
 Barnea / vnd gehet durch  
 Sezron / vnd gehet hinauff

gen Adar / vnd lendet sich  
 vmb Kartaa. Vnd gehet  
 durch Azimon / vnd kommt  
 hinauff an den Bad Cap-  
 rai / dz das ende der Gren-  
 ze das Meer wirdt / das ist  
 euer Grenze gegen Mit-  
 tag. Aber die Morgen-  
 gränze ist von dem Salz-  
 meer an / bis an des Jer-  
 dans ende. Die Grenze ge-  
 gen Mitternacht ist von  
 der Zungen des Meeres  
 die am ort des Jordans ist.  
 Vnd gehet herauff gen  
 Beth Haglah / vnd lendet  
 sich von Mitternacht werts  
 gen Beth Araba / vnd kompt  
 herauff zum Stein Oben  
 des Sohns Ruben. Vnd  
 gehet herauff gen Zeit  
 vom Thal Ador / vnd von  
 dem Mitternachts ort / der  
 gegen Gilgal sthet / welsch  
 ligt gegen über zu Ada-  
 mim hinauff / die von Mit-  
 tag werts am Wasser ligt.  
 Darnach gehet sie zu dem  
 Wasser Enemes / vnd kom-  
 met hinauff zum Brun-  
 nel vor dem  
 Rogel. Darnach gehet  
 sie herauff zu Thal des Sohns  
 Hinnam / an der seiten des  
 des Jebustiers / der vor  
 Mittag werts wohnet / das  
 ist Jerusalem / vnd kommt  
 herauff auß die frige des  
 Berges / der für dem Thal  
 Hinnam ligt von Abert-  
 werts / welcher sthet an  
 die Ecke des Thals Ja-  
 zphaim gegen Mitternachts  
 zu. Darnach kompt sie von  
 dem Wasserbrunn Nephtoi  
 vnd kommt herauff zu den  
 stätten des Gebirges / Ge-  
 ron / vnd neiget sich her-  
 ab zu den  
 Thälern